

1967. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 147

C. Schreiber über die muslimische Mentalität - Al-Azhar-Universität erklärte Migranten zu "Märtyrern"

In der letzten *hart aber fair*-Sendung vom 11. 4. 2016 mit dem Thema *Terror im Namen Gottes – hat der Islam ein Gewaltproblem?* machte Constantin Schreiber (s.u.) eine interessante Aussage (ab ca. 8:00):¹

Frank Plasberg: *Herr Schreiber ... was sagen Sie Muslimen, die entweder schweigen, weil sie sagen "geht mich gar nichts an", oder die sogar aktiv sagen: "das hat nichts mit unserer Religion zu tun"?*



(Constantin Schreiber:) *In erster Linie regt mich das in der Tat auf, weil ich denke, die Frage, ob der Islam ein Problem mit Gewalt hat, oder ein Terrorismus-Problem, die finde ich vollkommen trivial. Also, wenn man sich anschaut, was in Europa passiert, was in muslimischen Ländern passiert, finde ich es das eindeutig, daß Menschen sich im Namen des Islam in die Luft sprengen, dann kann man mir zehnmal sagen, das hat mit der Lehre des Islam, das, was im Koran steht, nichts zu tun. Das ist für mich Theologie, gelebter Islam in vielen Ländern bedeutet Terror. Das heißt nicht, daß alle Muslime Terroristen sind, das heißt aber, daß Terrorismus ein Teil des Islam ist, wie wir ihn eben jetzt bei uns mittlerweile auch*

¹ <http://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/videos/video-terror-im-namen-gottes---hat-der-islam-ein-gewaltproblem-100.html>

diese Terrorismusgefahr auch herantransportiert sehen. Und ich finde auch, daß das Ruhigsein die größte Gefahr ist.

Ich habe sicher viele muslimische Freunde, Bekannte – den meisten hier würde das Herz aufgehen – die sind wunderbar integriert, die sehen aus wie wir, die kleiden sich wie wir, die genießen die Freiheiten bei uns, aber ich habe mehr als einmal die Situation erlebt, wenn wir dann in einem religiösen Umfeld waren, wo, z.B. auch in Ägypten, ich dann zusammensaß mit Leuten, die religiöser, die traditioneller waren mit diesen Personen (Freunde, Bekannte):

Ich kann mich an eine Situation erinnern, da wurde geschimpft auf die Juden, da wurde geschimpft auf den westlichen Lebensstil und diese Person, mit der ich da war, hat nichts gesagt. Und ich habe anschließend gefragt: "Warum nicht"? Und der hat mir gesagt: "Das mußt Du verstehen, das ist bei uns anders." (!)

Und ich sage: "Mensch, in Deutschland, da genießt Du die Freiheit", und ich glaube ihm auch, daß er nicht das (fundamentalistische) Gedankengut unterstützt, aber das Schweigen ist die größte Gefahr, wenn man sich anschaut, was eben dann "Rattenfänger" (Salafisten) daraus machen können.

Man berücksichtige, daß die religiösen Führer, der islamische Klerus einen nicht unerheblichen Einfluß auf große Teile der Gesellschaft haben. Mit der Jenseits-Prämisse "Paradies" bei einem "Islam-getreuen Leben", das wiederum der Klerus beurteilt und gemäß der Scharia abstraf², sind viele islamische Länder vergleichbar mit den Katholizismus-indoktrinierten Ländern Europas zur vorreformatorischen Zeit.



(Selbstgeiselung beim schiitischen Aschura³-Fest.⁴)

² Siehe u.a. Artikel 1957

³ <https://de.wikipedia.org/wiki/Aschura>

⁴ <http://www.abendblatt.de/politik/ausland/article107610181/Selbstmordanschlag-zum-Aschura-Fest.html>

Dieser Syrer (s.u.) sagte am 10. 4. 2016, dem Tag, als die mazedonische Grenze von Migranten gestürmt wurde⁵ (ab 0:26:⁶)

Der heutige Tag ist entscheidend für uns. Entweder versuchen wir weiterhin diese Grenze zu durchbrechen und sterben dabei, oder wir sterben in Griechenland. Das hier ist der letzte Tag, unsere letzte Hoffnung.



In diesem Zusammenhang ist es interessant, daß schon vor 9 Jahren Migranten der Status eines "Märtyrers" verliehen wurde:⁷

Flüchtlinge werden Märtyrer

Salzburger Nachrichten - 19 November 2007 - Von Heinz Gstrein

Religionsgelehrte an der Al-Azhar-Universität in Kairo erklären die Unterwanderung des Abendlandes zum religiös erstrebenswerten Ziel. Der „Rat der Religionsgelehrten“ der Kairoer Al-Azhar-Universität, einer der wichtigsten Bildungsinstitutionen der islamischen Gesellschaft, hat jenen Moslems, die als Wirtschaftsflüchtlinge bei der illegalen Einreise nach Europa ums Leben kommen, den Status von „Märtyrern“ für die Ausbreitung des islamischen Weltreichs verliehen.

„Da dieses Gremium eine kollegiale Lehrautorität für alle Moslems ist, wiegt diese Lehrmeinung schwer als grundsätzliche und über Ägypten hinaus verbindliche Anerkennung der Unterwanderung des „christlichen Abendlandes“ durch Moslem-Immigranten zum Zweck der Islamisierung Europas.⁸ Das entzieht christlichen Selbsttäuschungen über die Möglichkeit eines mit westlichen Standards konformen Euro-Islams den Boden ... (Fortsetzung folgt.)

⁵ Siehe Artikel 1963 (S. 1-3)

⁶ <http://www.mdr.de/nachrichten/politik/ausland/video-10462.html>

⁷ <http://de.europenews.dk/Fluechtlinge-werden-Maertyrer-111408.html>

⁸ Siehe u.a. Artikel 1965 (S. 3/4)